

der zu informieren, um die Mitarbeit an einer gemeinsamen europäischen Norm abschätzen zu können. Die Nationalen Komitees informieren das CEN und CENELEC Management Centre (CCMC) über die Aufnahme einer nationalen Arbeit an einem Thema (Bezeichnung: new work) oder die Überarbeitung einer bereits existierenden nationalen Norm (Bezeichnung: revision work).

Das **Frankfurt Agreement** regelt die enge Zusammenarbeit zwischen der internationalen Normungsorganisation IEC und dem europäischen Pendant CENELEC und unterstützt mit seiner Umsetzung die Harmonisierung von europäischen Normen im internationalen Kontext.¹² Mit der dritten Änderung des Frankfurt Agreement im Jahr 2016 folgt das Agreement der Entwicklung beider Organisationen¹³ und spiegelt somit auch die Veränderung der Normungszusammenarbeit wider.

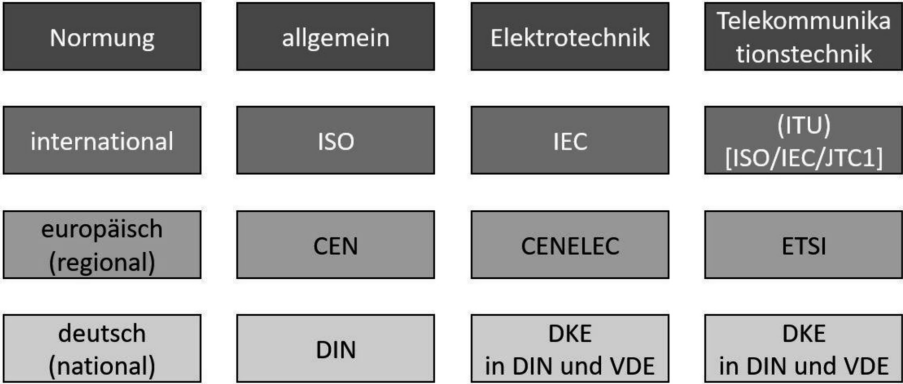


Abb. 5-4: Übersicht über nationale, europäische und internationale Normung.

I. Internationale Normung

Internationale Normen werden in den internationalen Normungsorganisationen ISO und IEC erarbeitet. DIN vertritt die deutschen Interessen auf ISO-Ebene durch die Entsendung von deutschen Experten entsprechend des nationalen Delegationsprinzips in die internationalen Gremien. DKE vertritt die deutschen Interessen auf IEC-Ebene durch die Entsendung von deutschen Experten entsprechend des nationalen Delegationsprinzips in die internationalen Gremien.

Für die rechtzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gibt es eine eigene DIN-Norm. Dies ist die DIN 820-4, welche den Geschäftsgang einer Norm und deren Einspruchsfrist festlegt. Zum besseren Verständnis der jeweiligen Dokumentart beschreibt die nachfolgende Tabelle die internationalen Entwürfe im Sinne der DIN 820-15.¹⁴

Kurzzeichen		Benennung
ISO	IEC	Organisation
NP	NP	New Work Item Proposal
WD	DC	Working Draft/Document for Comments
CD	CD	Committee Draft

¹² CENELEC Guide 13 Edition 1, 2017-06.
¹³ IEC-CENELEC Frankfurt Agreement, Preamble.
¹⁴ DIN 820-15:2020-03 Normungsarbeit – Teil 15: Übernahme internationaler Dokumente von ISO und IEC – Gestaltung der Dokumente, Tabelle 1 – Arten internationaler Entwurfs-Dokumente.

DIS	CDV	Draft International Standard/CD for Voting
FDIS	FDIS	Final Draft International Standard
DTS	DTS	Draft Technical Specification
DTR	DTR	Draft Technical Report

Abb. 5-5: Internationale Entwürfe im Sinne der DIN 820-15.

- 14 Zur Vermeidung von Doppelarbeit und Harmonisierung von Internationalen und Europäischen Normen wird die Zusammenarbeit zwischen ISO und CEN durch die **Wiener Vereinbarung** geregelt. Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Facharbeit möglichst auf einer Normungsebene durchzuführen und durch parallele Abstimmungsverfahren die gleichzeitige Anerkennung als ISO- und EN-Norm herbeizuführen. Die Annahme einer internationalen Norm erfolgt durch Abstimmung.¹⁵ Jedes ISO-Mitglied hat jeweils eine Stimme. Internationale Normen können, müssen jedoch nicht, durch die ISO-Mitglieder in nationale Normen übernommen werden. Die Anwendung internationaler Normen ist freiwillig. Neben der ISO erarbeiten das Internationale Elektrotechnische Komitee (IEC) sowie die Internationale Fernmeldeunion (ITU) Internationale Normen.
- 15 Die Ergebnisse der Normungsarbeit werden in spezifischen Dokumentenbezeichnungen eingestuft. Nachfolgend werden die wichtigsten beschrieben.

1. International Standard (IS)

- 16 Eine internationale Norm stellt einen weltweiten Konsens über den Stand der Technik auf dem Gebiet dieser Norm dar. Dieser globale Konsens wird im Verlauf eines sechsstufigen **Entwicklungsprozesses für Internationale Normen** erreicht.

- I. **Proposal stage (NWIP ballot):** Ein neuer work item-Vorschlag (NWIP) wird den nationalen Normungsgremien, die Mitglieder des zuständigen technischen Komitees (TC) oder Unterausschusses (SC) sind, zur dreimonatigen Abstimmung vorgelegt, um die Aufnahme des work items in das Arbeitsprogramm des Ausschusses zu bestimmen.¹⁶
- II. **Preparatory stage:** Üblicherweise wird vom TC/SC eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Arbeitsentwurfs (WD/DC) eingesetzt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen agieren als unabhängige Experten, nicht als nationale Delegierte. Es können sukzessive Arbeitsentwürfe in Erwägung gezogen werden, bis sich die Arbeitsgruppe davon überzeugt hat, die beste technische Lösung für das Problem entwickelt zu haben – dh bis ein Expertenkonsens erreicht ist.¹⁷
- III. **Committee stage (CD ballot):** In dieser Phase werden Kommentare der nationalen Mitglieder berücksichtigt, um einen Konsens zu erzielen. Der Standard wird nach den Formatierungsregeln der ISO oder IEC erstellt und sobald ein erster Committee Draft (CD) vorliegt, wird er zur Kommentierung und Abstimmung an die Mitglieder des TC/SC verteilt.¹⁸
- IV. **Enquiry stage (DIS ballot/CDV):** Der Entwurf des Internationalen Standards (DIS/CDV) wird der ISO/CS vorgelegt, die ihn dann an alle ISO- oder IEC-Mitgliedsgremien zur Abstimmung und Kommentierung innerhalb von drei Monaten weiterleitet.¹⁹

¹⁵ www.din.de/de/din-und-seine-partner/din-in-der-welt/internationale-normung.

¹⁶ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.3.

¹⁷ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.4.

¹⁸ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.5.

¹⁹ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.6.

- V. **Approval stage (FDIS ballot):** Der endgültige Entwurf des Internationalen Standards (FDIS) wird an alle ISO- oder IEC-Mitgliedsgremien für eine abschließende zweimonatige Ja/Nein-Abstimmung verteilt.²⁰
- VI. **Publication stage:** Sobald ein endgültiger Entwurf einer Internationalen Norm genehmigt wurde, wird der endgültige Text an das ISO oder IEC-Zentralsekretariat gesendet, das die Internationale Norm veröffentlicht.²¹

Der internationale Normenentwicklungsprozess bei ISO oder IEC soll die WTO-Prinzipien Transparenz, Offenheit, Unparteilichkeit und Konsens, Wirksamkeit und Relevanz sowie Kohärenz widerspiegeln und auf die Belange der Entwicklungsländer eingehen, um zur Glaubwürdigkeit der erarbeiteten internationalen Normen beizutragen.

Alle internationalen Standards werden mindestens alle fünf Jahre von allen ISO- oder IEC-Mitgliedsgremien überprüft. Die durchschnittliche Entwicklungszeit für einen internationalen Standard beträgt ungefähr drei Jahre.

2. Technische Spezifikation (TS)

Eine Technische Spezifikation (TS) ist das Ergebnis einer Normungsarbeit, das wegen bestimmter Vorbehalte zum Inhalt, wegen des gegenüber einer Norm abweichenden Aufstellungsverfahrens oder mit Rücksicht auf die europäischen Rahmenbedingungen vom DIN nicht als Norm herausgegeben wird. Eine DIN/TS ist das Ergebnis eines DIN-Arbeitsgremiums. Technische Spezifikationen von CEN/CENELEC werden national unverändert als DIN CEN/TS übernommen. Entscheidet der Arbeitsausschuss die Übernahme einer technischen Spezifikation von ISO oder IEC, die nicht von CEN oder CENELEC übernommen wurde, erfolgt die Übernahme als DIN ISO/TS. Für TS gelten die für die Normungsarbeit niedergelegten Grundsätze und Regeln, insbesondere die Forderungen nach Einheitlichkeit und Widerspruchsfreiheit zum deutschen Normenwerk. Eine DIN/TS ist wie eine Norm nach den Regeln der DIN 820 zu erstellen. DIN/TS bieten der Öffentlichkeit die Gelegenheit, Ergebnisse aus Normungsvorhaben zu nutzen, die aufgrund fehlenden Konsenses oder wegen bestimmter Vorbehalte zum Inhalt nicht als DIN-Norm veröffentlicht werden können. Zusätzlich dazu kann bei DIN/TS im Gegensatz zu einer Norm die Entwurfsveröffentlichung entfallen. Die Erstellung einer DIN/TS wird von den betreffenden Normenausschüssen begleitet. Die Überprüfung einer DIN/TS ist alle fünf Jahre vorzunehmen. Dabei wird entschieden, ob diese in eine Norm überführt wird, ob sie zurückzuziehen oder zu überarbeiten ist oder ob sie unverändert beibehalten wird. Falls eine DIN/TS unverändert beibehalten wird, muss diese Entscheidung jährlich überprüft werden.

3. Technischer Report (TR)

Ein Technischer Report (TR) ist ein Sachstandsbericht, der Erkenntnisse, Daten usw. aus Normungsvorhaben enthält, die der Information über den Stand der Normung – auch anderer internationaler und regionaler Normungsorganisationen – dient und der bei späteren Normungsarbeiten als Grundlage herangezogen werden kann. Ein TR ist das Ergebnis eines DIN-Arbeitsgremiums (DIN/TR) oder die Übernahme eines europäischen (zB DIN CEN/TR) oder internationalen (zB DIN ISO/TR) Arbeitsergebnisses. DIN/TR dienen der Sicherung einmal gewonnener Daten und Erkenntnisse, indem sie die Arbeitsergebnisse der Normungsarbeit dokumentieren, die nicht als Norm oder DIN/TS herausgegeben werden sollen. Ein DIN/TR wird nach den Regeln der DIN 820 erarbeitet. Über die Herausgabe einer DIN/TR entscheidet der zuständige Arbeitsausschuss von DIN.

²⁰ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.7.

²¹ ISO/IEC Directives, Part 1, Article 2.8.

4. Publicly Available Specification (PAS)

- 21 Das Ziel einer öffentlich zugänglichen Spezifikation besteht darin, die Standardisierung in Bereichen der sich schnell entwickelnden Technologie zu beschleunigen und entspricht im Allgemeinen einem dringenden Marktbedarf. Eine PAS soll die Standardisierungsarbeit von Industrieforen und -konsortien in den Bereich der IEC oder ISO einbringen.
- 22 PAS sind entweder
 - das Ergebnis von Beratungen in einer IEC- oder ISO-Arbeitsgruppe oder einem IEC- oder ISO-Projektteam, wenn eine Zwischenveröffentlichung als nützlich erachtet wird oder
 - die technische Vereinbarung in einer Organisation außerhalb von IEC und ISO, die eine Liaison mit dem entsprechenden Technical Committee (TC) unterhält. Sie kann als Doppellogo-Publikation veröffentlicht werden. In diesem Fall kann das TC beschließen, sie als Vornorm zu bezeichnen.

II. Europäische Normung

- 23 Die Nationale Übernahme einer EN ist durch Fristen festgelegt (**Übernahmeverpflichtung**). Damit verbunden ist die Wort- und formgetreue Übernahme eines europäischen Dokuments in ein deutsches Dokument (EN). Durch die vollständige Übernahme des sachlichen Inhalts eines europäischen Dokuments wird dieses zu einem deutschen harmonisierten Dokument (HD als DIN-Norm veröffentlicht). Entgegenstehende nationale Normen müssen zurückgezogen werden. Denn CEN/CENELEC-Mitglieder haben die auferlegte Verpflichtung, während und nach der Erarbeitung einer Europäischen Norm keine anderslautenden bzw. entgegenstehenden nationalen Normen zu veröffentlichen (**Stillhaltevereinbarung**).
- 24 Nachstehend eine Übersicht von Arbeitsergebnissen bei CENELEC:

Abkürzung	Beschreibung	Übernahme/Veröffentlichung in Deutschland als
EN	Europäische Norm	unveränderte DIN EN IEC
HD	Harmonisierungsdokument	fachlicher Inhalt als nationale DIN-Norm
CLC/TS	Technische Spezifikation	deutsche Vornorm DIN CLC/TS (DIN-Präsidialbeschluss)
CLC/TR	Technischer Bericht	DIN-Dokument freigestellt. Unverändert möglich als DIN-Fachbericht, DIN-Vornorm, Beiblatt zu einer DIN-Norm, DIN-Norm.
CWA	CENELEC – Workshop Agreement	

Abb. 5-6: Arbeitsergebnisse bei CENELEC.

- 25 Zur vollständigen Erläuterung der europäischen Publikation wird im Folgenden die Übersicht der Nummerierung im regionalen Raum dargestellt:

Nummer der Publikation	Zuständig	Anmerkung
EN, TS, TR:		
1 bis 39.999	CEN	
40.000 bis 44.999	CEN/CLC	gemeinsame CEN/CENELEC Ergebnisse aus dem IT-Sektor

Nummer der Publikation	Zuständig	Anmerkung
45.000 bis 49.999	CEN/CLC	gemeinsame CEN/CENELEC Ergebnisse aus Aktivitäten nicht im IT-Sektor
50.000 bis 59.999	CLC	
60.000 bis 69.999	CLC	Übernahme von IEC-Dokumenten, EN-Nummer ist identisch mit IEC-Nummer
80.000 bis 89.999	CEN/CLC	Übernahme von ISO/IEC-Dokumenten, EN ist identisch mit ISO/IEC-Nummer
100.000 bis 299.999	CLC	Normen, die aus dem CECC-Bereich (Elektronik) hervorgegangen sind
300.000 bis 399.999	ETSI	
HD:		
1 bis 999	CLC	bei IEC-Übernahme oft HD 60.000 = IEC-Nummer

Abb. 5-7: Nummerierung im regionalen Raum.

III. Nationale Normung

Die Entstehung einer Norm wird grundsätzlich durch den Geschäftsgang für Normungs- 26 arbeit durch die DIN 820-4 definiert, kann aber je nach Art der Norm und der Trägerorganisation im Detail abweichen. Daher sind an dieser Stelle nur die **Grundzüge des Normungsprozesses** erläutert.

- I. **Normungsantrag/-idee einreichen:** Jeder kann das Einleiten von Normungsarbeiten beantragen. Der zuständige Normenausschuss – für den Bereich der Elektrotechnik ist dies die DKE – entscheidet über die Annahme des Normungsantrages. Wird der Normungsantrag angenommen, so wird der Arbeitstitel der vorgesehenen Normungsaufgabe im DIN-Anzeiger für technische Regeln veröffentlicht.

II. **Erarbeitung eines Normentwurfs:** Vor einer endgültigen Norm-Veröffentlichung wird ein Norm-Entwurf erarbeitet und der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt. Der Norm-Entwurf basiert entweder auf einem Vorschlag des Antragstellers oder wird mit ihm zusammen von einem Expertenkreis erarbeitet. Die weit überwiegende Mehrzahl der Norm-Entwürfe resultiert aus Entwürfen zu Internationalen oder Europäischen Normen, die zur Aufnahme in das Deutsche Normenwerk vorgeschlagen werden. Die DKE sorgt für die normgerechte redaktionelle Aufbereitung. Im Falle elektrotechnischer Sicherheitsnormen der DKE erfolgt die Kennzeichnung des Manuskriptes mit einer VDE-Klassifikation.

III. **Öffentliche Stellungnahme zum Norm-Entwurf:** Das Erscheinen eines Norm-Entwurfes wird im DIN-Anzeiger für technische Regeln bekannt gegeben. Norm-Entwürfe kann jedermann beziehen und dazu innerhalb einer definierten Frist Vorschläge, Stellungnahmen oder Einsprüche einreichen und seine Position innerhalb der Gremien vertreten. Entscheidungen über endgültige Festlegungen für deutsche Normen oder Beiträge für die internationale oder europäische Normung werden grundsätzlich im Konsens getroffen. Die DKE vertritt die im Konsens gefundene deutsche Meinung zu den internationalen oder europäischen Normungsarbeiten in den entsprechenden Gremien auf internationaler und europäischer Ebene. Ergeben sich aus dem öffentlichen Einspruchsverfahren wesentliche Änderungen gegenüber dem

Norm-Entwurf, wird ein weiterer Norm-Entwurf veröffentlicht, um der Öffentlichkeit noch einmal Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

- IV. **Allgemeine Zustimmung:** Liegen keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Norm-Entwurf vor, verabschiedet das zuständige DKE-Arbeitsgremium das Manuskript zur Veröffentlichung als Deutsche Norm. Der Veröffentlichung und einer dementsprechenden Aufnahme in das Deutsche Normenwerk, ggf. auch in das VDE-Vorschriftenwerk, gehen wiederum detailliert geregelte Prüf- und Freigabeverfahren voraus, die den ordnungsgemäßen Ablauf beim Zustandekommen der Norm sicherstellen.

1. VDE-Anwendungsregel

- 27 Eine VDE-Anwendungsregel ist eine Handlungsempfehlung, die den Stand der Technik und ein Mindestniveau an Sicherheit definiert und hilft, die europäische und internationale Normungsarbeit vorzubereiten. Die VDE-Anwendungsregeln werden von DKE-Arbeitsgremien oder anderen Gremien des VDE erarbeitet. Sie können auch durch Übernahme veröffentlichter Arbeitsergebnisse von Institutionen außerhalb des VDE entstehen. Eine VDE-Anwendungsregel muss spätestens nach jeweils fünf Jahren überprüft werden.²²

2. DIN SPEC

- 28 Die DIN SPEC (PAS) ist ein Konsortialstandard, der innerhalb weniger Monate in kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet wird und nicht der Konsenspflicht unterliegt. Dennoch muss DIN dafür sorgen, dass solch ein Dokument nicht bestehenden Normen und Standards widerspricht. Die Standards können auch international veröffentlicht werden und zudem die Basis für eine DIN-Norm sein.²³

3. Gruppierung von DIN-Normen mit VDE-Klassifikation

- 29 Es existieren derzeit mehr als 3.500 DIN-Normen mit VDE-Klassifikation (Stand: 31.12.2019). Für eine nachhaltige Ordnungsstruktur wurden insgesamt acht Gruppen festgelegt, denen alle vorhandenen und neuen elektrotechnischen Normen zugeordnet werden können.²⁴

Normenreihe DIN VDE 00xx und 01xx – Allgemeine Grundsätze und Energieanlagen

Enthalten sind die DIN VDE Normen zur Errichtung und zum Betrieb elektrischer Anlagen in Gebäuden, im Bergbau, auf Flugplätzen, in explosions- oder explosivstoffgefährdeten Bereichen sowie von Fahrzeugen, zum Gebäudeblitzschutz, zum Schutz gegen elektrischen Schlag und gefährliche Körperströme, zur Bestimmung möglicher Kurzschlussströme, zur Isolationskoordination, zur Sicherheit elektrischer Maschinen und Antriebe sowie für Windenergieanlagen.

Normenreihe DIN VDE 02xx – Energieleiter

Enthalten sind die DIN VDE Normen für Freileitungen, für isolierte Starkstromleitungen, für Leitungen für elektrische Betriebsmittel, für Installations- und Starkstromkabel sowie zu deren Verwendung.

²² VDE 0022:2008-08 Satzung für das Vorschriftenwerk des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik eV, S. 9.

²³ <https://www.beuth.de/de/regelwerke/din-spec-pas>.

²⁴ <https://www.dke.de/de/normen-standards/produkte/normen>.

Normenreihe DIN VDE 03xx – Isolierstoffe

Enthalten sind die DIN VDE Normen für Isoliersysteme elektrischer Betriebsmittel, für Elektroisolierstoffe sowie deren Prüfung und radiologischen Alterung, für Isolierbänder, -schläuche, -folien, -lacke, -öle und sonstige Isolierflüssigkeiten.

Normenreihe DIN VDE 04xx – Messen, Steuern, Prüfen

Enthalten sind die DIN VDE Normen für elektrische und elektronische Mess-, Überwachungs- und Prüfgeräte bzw. -einrichtungen, für speicherprogrammierbare Steuerungen, für Mess-, Strom- und Spannungswandler, für Elektrizitätszähler, Schaltuhren und Relais, für Verbundisolatoren, zur Hochspannungs-Prüftechnik, zu Prüfungen an Kabeln und isolierten Leitungen und zur Beurteilung der Brandgefahr sowie die Normen zu den Schutzarten durch Gehäuse.

Normenreihe DIN VDE 05xx – Maschinen, Umformer

Enthalten sind die DIN VDE Normen für drehende/umlaufende elektrische Maschinen, für Transformatoren, Drosseln, Kondensatoren und Stromrichter, für Netzgeräte, Stromversorgungsgeräte und -systeme, für Schweißeinrichtungen, für elektromagnetische Geräte sowie für Batterien und Akkumulatoren.

Normenreihe DIN VDE 06xx – Installationsmaterial, Schaltgeräte

Enthalten sind die DIN VDE Normen für Installationsverteiler, für elektrisches Verbindungs- und Installationsmaterial, für Schalter, Steckvorrichtungen, für automatische elektrische Regel- und Steuergeräte für den Hausgebrauch und ähnliche Anwendungen, für Sicherungen und Schutzschalter, für Nieder- und Hochspannungsschaltgeräte und -anlagen, für Elektrozaun- und Elektrofischereigeräte sowie zum Arbeiten unter Spannung.

Normenreihe DIN VDE 07xx – Gebrauchsgeräte, Arbeitsgeräte

Enthalten sind die DIN VDE Normen für elektrische Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke sowie deren Instandsetzung, Änderung und Prüfung, für Leuchten und Lampenzubehör einschließlich elektronischer Vorschaltgeräte, für Elektrowärmegegeräte und -anlagen, für handgeführte Elektrowerkzeuge, für elektrostatische Sprühanlagen, industriell und gewerblich genutzte Maschinen sowie für medizinische elektrische Geräte.

Normenreihe DIN VDE 08xx – Informationstechnik

Enthalten sind die DIN VDE Normen zur Fernmelde-, Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der dafür verwendeten Kabel und Leitungen, für Geräteschutzsicherungen, zur elektrischen Systemtechnik für Heim und Gebäude (ESHG), für Alarm-, Gefahrenmelde- und Rufanlagen, für Bahn- und Straßenverkehrs-Signalanlagen, zur Sicherheit von Lasereinrichtungen, zur Leittechnik für industrielle Prozesse, zur funktionalen Sicherheit von Sicherheitssystemen sowie die Grundnormen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und zur Sicherheit in elektromagnetischen Feldern. In diese Kategorie fällt auch die Cybersecurity.

Die Anwendung von Normen ist grundsätzlich freiwilliger Natur. Bindend werden 30 Normen nur dann, wenn sie Gegenstand von Verträgen zwischen Parteien sind oder der Gesetzgeber ihre Einhaltung zwingend vorschreibt. Normen sind grundsätzlich allgemein anerkannte Regeln der Technik, daher bietet der Bezug auf Normen in Verträgen eine vertrauensvolle Basis zu deren Durchführung. Gutachter stützen sich ebenfalls auf Normen. Dabei spielt die Risikobeurteilung bei der Anwendung der Norm eine wichtige

Rolle. Selbst Norm-Entwürfe können auch als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.²⁵

C. Zertifizierung, Konformitätsbewertung, Akkreditierung

- 31 Bevor im Nachfolgenden die Zertifizierung, die Konformitätsbewertung und die Akkreditierung näher erläutert werden, erfolgt zunächst eine Übersicht zur **Herkunft dieser Begriffe** auf Grundlage einer Recherche in Lexika, Wörterbüchern und Internet:

- **Akkreditierung**, die: beglaubigen, bevollmächtigen. Herkunft: Das Verb wurde im 18. Jh. aus den französischem *accréditer* entlehnt, einer Präfixbildung zu frz. *crédit* „Vertrauen; Kredit“. Definition aus ISO/IEC 17000: „Bestätigung durch eine dritte Seite, die formal darlegt, dass eine Konformitätsbewertungsstelle die Kompetenz besitzt, bestimmte Konformitätsbewertungsaufgaben durchzuführen“.
- **Audit**, das: Überprüfung. Herkunft aus dem lateinischen: *auditus* = das (An)hören. Der Begriff ist dem römischen Rechtsgrundsatz „*audiatur et altera pars*“ entnommen: „auch die Gegenpartei soll angehört werden“. Definition aus ISO/IEC 17000: „systematischer, unabhängiger, dokumentierter Prozess zur Erlangung von Aufzeichnungen, Darlegungen von Fakten oder anderen relevanten Informationen und deren objektiver Begutachtung, um zu ermitteln, inwieweit festgelegte Anforderungen erfüllt sind“.
- **Auditor*in**, der/die: jemand, der/die Audits durchführt, die Qualitätssicherung oä kontrolliert. Herkunft: Richter, Beamter der röm. Kurie, sowie schweiz.: öffentl. Ankläger beim Militärgericht
- **Evaluation**, die: Bewertung, Beurteilung. Herkunft aus dem französischen: *évaluation* = Schätzung, zu: *évaluer* = (ab)schätzen, zu lateinisch *valere* = stark, wert sein. Definition aus ISO/IEC 17065: „Kombination der Konformitätsbewertungsfunktionen ‚Auswahl‘ und ‚Ermittlung‘“. „Auswahl“ und „Ermittlung“ sind in ISO/IEC 17000 definiert, hierunter fallen insbesondere die Tätigkeiten „Prüfen“, „Inspektion“, „Audit“ und „Begutachtung unter Gleichrangigen“.
- **Evaluierung**, die: gleichbedeutend zu Evaluation.
- **Evaluator*in**, der/die: jemand, der/die Evaluierungen durchführt.
- **Lizenzierung**, die: Erlaubnis, Genehmigung zur Ausübung eines Gewerbes, zur Benutzung eines Patents, zum Druck eines in einem anderen Verlag erschienenen Buches ua. Herkunft: Das Fremdwort wurde Ende des 15. Jahrhunderts aus dem lateinischen „*Freiheit; Erlaubnis*“ entlehnt, zu lat. *licere* „erlaubt sein, freistehen“.
- **Zertifikat**, das: Beglaubigung; Bescheinigung; Zeugnis. Herkunft: Entlehnt im 18. Jh. – vielleicht unter dem Einfluss von entsprechend frz. *certificat* – aus dem lateinischen *certificatum* „Beglaubigung“, zu lat. *certificare* „gewiss machen, beglaubigen“, zu lat. *certus* „gewiss, sicher“. Definition aus ISO/IEC 17000: „Bestätigung durch eine dritte Seite bezogen auf Produkte, Prozesse, Systeme oder Personen“.
- **Zertifizierung**, die: ein Zertifikat erteilen.

- 32 Oft taucht im Kontext von Normen der Begriff **Zertifizierung** auf. Doch was ist eine Zertifizierung eigentlich und was wird benötigt, um eine Zertifizierung im Bereich Cybersecurity durchzuführen? Eine **Norm** stellt im Allgemeinen Anforderungen an einen bestimmten Gegenstand. Die Evaluation nach einer Norm wird **Konformitätsbewertung** genannt und bezieht sich auf Prozesse, Personen, Dienstleistungen, Produkte oder

²⁵ DIN EN 45020:2007-03 Normung und damit zusammenhängende Tätigkeiten – Allgemeine Begriffe (ISO/IEC Guide 2:2004), S. 49.